SONDERPÄDAGOGISCHES ZENTRUM INNSBRUCK

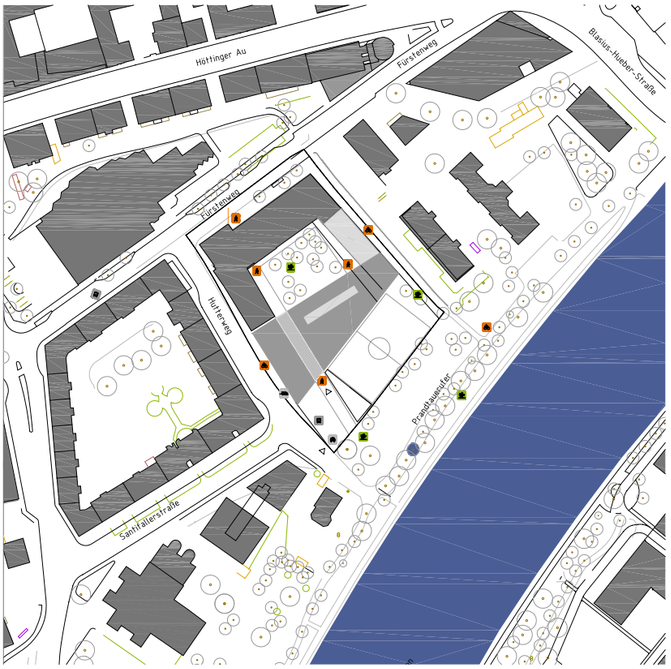
0 5 1 0 1 1

SCHNITT S1 1:500

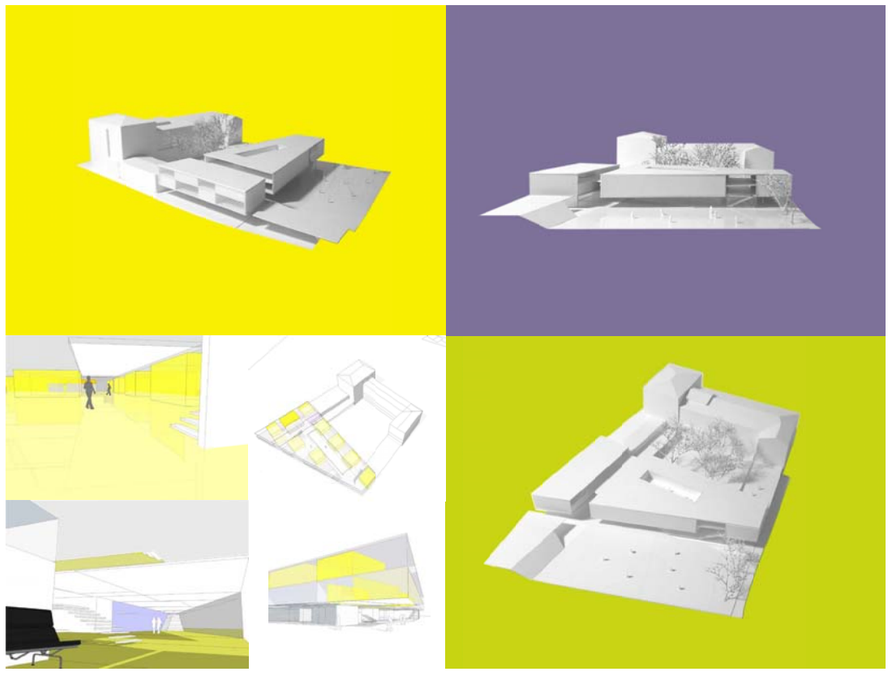
SCHNITT S2 1:500

SCHNITT S3 1:500

ANSICHT INNSEITE 1:500

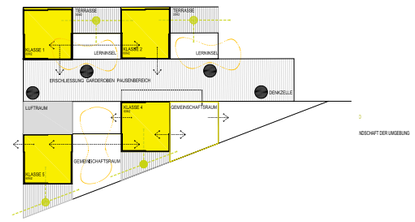


LAGEPLAN 1:1000

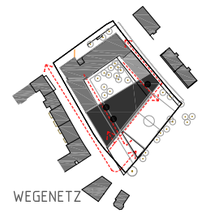


SCHAUBILDER

KLASSEN - LERN - UND KOMMUNIKATIONSZONE



GRÜNZONEN



WEGENETZ

ERLÄUTERUNGSBERICHT_ENTWURFSIDEE

BAULICH STRUKTURELLE ASPEKTE

- Verdichtung und Vernetzung der baulichen Struktur
- Der bestehenden Hauptschule wird ein flacher Baukörper gegenübergestellt - dies scheint im bestehenden Kontext angemessen, insbesondere um die Sichtverbindung Richtung Flussraum weiterhin zu gewährleisten und die Belichtungsverhältnisse der Klassenzimmer keinesfalls zu verschlechtern. Respektvoller Umgang mit dem Bestand
- Der Entwurf sucht keine Konkurrenz zum Bestand sondern stellt neue Bezüge her und erzeugt durch seine Platzierung eine Hofsituation als Freifläche für die bestehende Schule.
- Ermöglichung und Schaffung einer zusammenhängenden großen Parkzone
- Fußläufige Verbindungen von Pausen- und Hofflache der Hauptschule mit dem im Süden des SPZ vorgelagerten Kombispielfeldes inkl. Grünzone, Freitribüne und Spielplatz.

BEZUG ZUR UMGEBUNG, STÄDEBAULICHER ANSATZ

- Der Neubau positioniert sich durch seine Lage und bildet als Schnittstelle einen Übergang von öffentlichem und halböffentlichem und privatem Stadtraum. Innen- und Aussenräume verbinden sich besonders in der EG-Sockelzone mit transparenter Fassade im Bereich des Foyers, Aula und des Speisesaales. Ein fliessender Übergang von Innen zu Aussenraum wird geschaffen.
- Das Gebäude bleibt mit nur 2 Obergeschossen ein vergleichsweise niedriger Baukörper damit die Beziehung aller angrenzenden Bebauungen und der Hauptschule zum Inn bestehen bleibt.
- Die neu errichtete Normturnhalle ist über überdachte Verbindungsgänge, westlich und östlich, barrierefrei von der Hauptschule aus erreichbar. Externe Nutzer erreichen die Turnhalle entweder über das Eingangsfoyer der Schule oder über die Tiefgarage direkt über das UG. Das Foyer kann abends teilversperrt werden sodass lediglich der Zugang zu Turnhalle und Garderoben, falls erwünscht auch zum Kioski Buffet, möglich ist.
- Die Aula/ Foyer ist ebenfalls als Veranstaltungsraum in Kombination mit temporärer Bühne und dem Musikzimmer nutzbar. Die Nähe des Buffets und des Speisesaales auf gleicher Ebene ermöglicht ergänzende Funktionen für Veranstaltungen.

ARCHITEKTONISCHE QUALITÄT

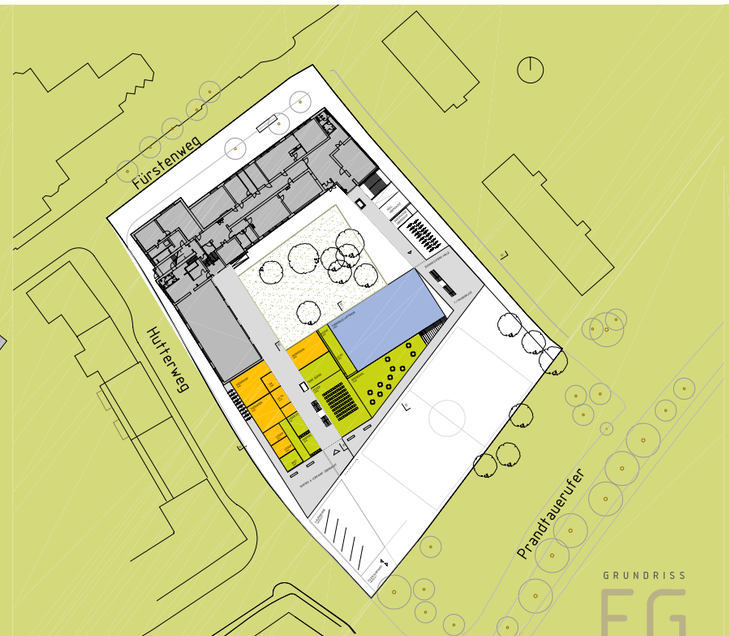
- Überdachter Zugang, großzügiger, transparent angelegter Eingangsbereich mit Einblick in den Garten der Hauptschule und Sichtverbindung von oben in die tiefer gelegte Turnhalle.
- Schaffung von Blickachsen durch Lufträume über die Geschosse
- Übersichtlich organisierte Obergeschosse – Belichtung über zentrales Oberlicht bzw. Atrium im 2.OG.
- Freundliche Oberflächengestaltung, Lichtdurchflutete Räume – Rückzugs- und Ruhezonen
- Pausenfläche im Atrium im 2.OG
- Den Klassen vor gelagerte Freiterrassen die jeweils von 2 Räumen erreicht werden können, eine grosse grüne Pausenfläche als Gemeinschaftsterrasse ist auf dem Verbindungsdach im Osten der Hauptschule geplant.
- Auf die Qualität der Innenräume wurde besonders wert gelegt, spannende Raumanordnungen, flexible Nutzung der Garagbereiche, Lerninseln, Denkzellen, unterschiedliche Geometrien und Anordnungen im Grundriss möglich. SITZSTUFEN und LANDSCHAFTEN zum kreativen Lernen

FUNKTIONALE ASPEKTE_ÄUSSERE ERSCHLIESSUNG, INNERE ERSCHLIESSUNG

- Die Haupterschliessung und Zufahrt erfolgt vom Hutterweg: Vorfahrt und überdachter Wartepatz für Klein- Busse, Zufahrt Tiefgarage sind dem Haupteingang vorgelagert.
- Die Situierung der neu zu schaffenden PKW- Parkplätze erfolgt in einer Tiefgarage.
- Motorrad- und Fahrradabstellplätze sind als überdachte Stellplätze entlang des SPZ im Bereich des Hutterweges geplant, reine Fahrradabstellplätze werden ebenfalls im Osten, überdacht durch den neuen Baukörper des SPZ, vorgeschlagen. Von hier aus besteht eine Gehweg- Verbindung zwischen Kombispielfeld und der Südfassade des neuen SPZ zum Haupteingang.
- Großzügiger Eingangsbereich als zentraler Verteilerraum, Aufzug an zentralem Punkt (barrierefrei); Treppenanlage als gestalterisches Element; Sitzstufen mit Blick in den Garten und Speisesaal.

MATERIALISIERUNG GESTALTUNG GRÜNRAUM

GRUNDRISS UG



GRUNDRISS EG

GRUNDRISS 01

GRUNDRISS 02

N

M_1_500

0 10 20 50m